

Katrin Süshardt

Grit Lemke: Unter hohen Himmeln. Das Universum Volker Koepp: Gespräche und Reflexionen

2022

<https://doi.org/10.25969/mediarep/19089>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Süshardt, Katrin: Grit Lemke: Unter hohen Himmeln. Das Universum Volker Koepp: Gespräche und Reflexionen. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 39 (2022), Nr. Sonderpublikation 2, S. 35–36. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/19089>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0/ License. For more information see:

<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Grit Lemke: Unter hohen Himmeln. Das Universum Volker Koepp: Gespräche und Reflexionen

Berlin: DEFA Stiftung 2019, 320 S., ISBN 9783865054166, EUR 25,-

„Fünf Jahrzehnte Arbeit als Regisseur und mehr als 60 Filme – das umfasst auch ein Stück Geschichte und Filmgeschichte voller Umbrüche und Verwerfungen“ (S.11) – zutreffender könnte eine Beschreibung von Volker Koepps Einfluss auf die deutsche – geteilt wie vereinigt – als auch internationale Dokumentarfilmlandschaft nicht sein. Während seine Filme wie Momentaufnahmen vergangener Zeiten wirken, dokumentieren sie ein Stück deutscher Geschichte, europäischer Anfänge und die Nachwirkungen der Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs.

Grit Lemkes Publikation nimmt sich diese Wirkung Koepps zum Vorbild und ehrt nicht nur seine Arbeit als Regisseur, sondern erkundet dabei in unaufdringlicher Art und Weise die Arbeit, die Menschen und die politischen Vorgänge der ehemaligen DDR und des Ostblocks – vor und nach dem Zerfall der Sowjetunion. In gewisser Weise ist die Veröffentlichung ein Geschichtsbuch, allerdings ohne die Trockenheit und Sachlichkeit eines solchen, sondern eine ganz menschliche Sammlung von Eindrücken, Emotionen und Erinnerungen einer heute unvorstellbaren Zeit.

In vier Gruppengesprächen werden drei thematische Blöcke fokussiert, die Koepps Arbeiten besonders auszeichnen: die Landschaft der dokumentierten

Orte, die Protagonisten vor der Kamera und die Arbeitsweise von Koepp und seinem gesamten Team unter den Bedingungen der DDR. Anwesend sind neben Lemke und Koepp selbst unterschiedliche Menschen, die jedoch alle Berührungspunkte mit dem Filmemacher haben. Vielfach haben sie jahrelang mit ihm zusammengearbeitet – wie Dramaturgin Anne Richter, Schnittmeister Christoph Krüger oder Kameramann Christian Lehmann, der mit Koepp bis 1997 fast 20 Filme gemeinsam drehte. Aber auch Bewunderer kommen zu Wort: wie der österreichische Regisseur Bernhard Sallmann oder Gabriel Hageni, der das Kino Krokodil in Berlin betreibt, in welchem regelmäßig die Arbeiten Koepps vor einer Fangemeinde gezeigt werden. Spannend sind aber auch die Einblicke durch Tanja Kloubert und Elena Gromova, die erst als Protagonistinnen in Berührung mit Koepp gekommen sind, anschließend schnell ins Team integriert wurden und seither an den Arbeiten mitwirken. Zu Anfang einer jeden Gesprächsrunde werden zunächst in einem kleinen Absatz die anwesenden Personen vorgestellt, ihre Arbeit und in welcher Beziehung sie zu Koepp stehen. Sollten Filme in der Diskussionsrunde besprochen werden, gibt es ebenfalls eine kurze, vorangestellte inhaltliche Zusammenfassung.

Sechs weitere Einzelgespräche zwischen Lemke und jeweils einer weiteren Person ohne die Anwesenheit von Koepp drehen sich oft um den Regisseur selbst, über die persönlichen Erfahrungen, Eindrücke und Zusammenarbeit mit ihm. Aber auch die eigenen Aufgaben der anwesenden Person im Team, die Arbeitsweisen und die Veränderungen mit der Wende werden immer wieder thematisiert.

Um die Erzählungen und die Diskussionen der einzelnen Filme ausreichend wertschätzen zu können, ist es empfehlenswert, wenigstens eine Auswahl an Koepps Filmen gesehen zu haben, da es ansonsten schwer ist, den teils abschweifenden Gesprächen und detailreich beschriebenen Dreharbeiten vollständig zu folgen. Zum Nachschlagen oder als Erinnerungsauffrischung befindet sich im Anhang auch noch eine ausführliche Filmografie mit einer detaillierten Zusammenfassung zu allen erwähnten Filmen. Auch daran zeigt sich, dass dieses Buch ausgelegt ist für Menschen, die Koepps Arbeit bewundern und seine Arbeit näher kennenlernen wollen; wissenschaftliche Verwendung wird die Publikation eher weniger finden.

Bei allen Gesprächen übernimmt Lemke die Position der Moderato-

rin und lenkt die Diskussion in angenehmer Art und Weise, ohne den Gesprächsfluss zu unterbrechen. Nicht selten lässt sie die Gespräche auch einfach ihre eigenen Wege einschlagen, ohne ihnen eine konkrete Richtung vorzugeben. Es ist eine schöne Hommage daran, wie Koepps Filmarbeiten in den Gesprächen beschrieben werden. Denn die besondere Ausstrahlung seiner Filme kommt nicht zuletzt daher, dass er die Aufnahme startet und die Protagonist_innen einfach reden lässt, ohne zu intervenieren. Dadurch wird es ihm möglich, die interessantesten und bewegendsten Geschichten der Menschen einzufangen.

Genauso verfährt auch Lemke in den Gesprächsrunden. Der Lesende fühlt sich wie in einen engen Freundeskreis aufgenommen und bekommt ohne Berührungängste ein Stück Geschichte erzählt – die Geschichte Deutschlands, der DDR, der Wende und Osteuropas, der technischen Umbrüche der Filmindustrie, beeinflusst durch die Wende und die Differenzen zwischen Osten und Westen, und auch die sozialen und politischen Verwerfungen nach dem Zerfall der Sowjetunion.

Katrin Süshardt (Marburg)